

Praefatio rhythmica

Hir beginnet die vorrede des bukes der sassenspiegel.

[V. 1:] Ich tzimbere so man seget bi wege;
des muz ich mannegem meister han.

Ich have bereitet nütze stege,
dar manich bi beginnet gan.

[V. 5:] Ich ne kan die lüte machen nicht
vernumftlich algemeine,

Al lere ich se des rechtes pflicht,
mich ne helphe got die reine.

/ Sver mine lere nene vernemet,

[V. 10:] wil he min buch bescelten san,
So tut he daz ime missetzemet;

wenne sver so svümmen nicht ne kan,

Wil he deme wazzere wizen daz,

so ist her unversunnen.

[V. 15:] Se lere daz se lesen baz,
die ez vernemen nicht ne können.

/ Ich svige eder halde rechten strit,
neman daz irwenden kan.

Waz achte ich uf unrechten nit,

[V. 20:] iegeweme ich rechtes gutes gan.

Manlich mochte unberen wol,

lieze in die gire al eine,

Des he durch recht nicht haben sol;

dar an verlure er cleine.

/ [V. 25:] Manich schinet gerne gut,
sve wandelbare daz er si;

Nu nekan man leider valschen mut
nicht sien, de dat ne si dar bi.

Ich muz mich vor den hutten baz,

[V. 30:] de min mit worten lagen

Unde miner lere sint gehaz

unde mich doch dicke vragen.

/ Sver rechte rede verkeren wil,

der heldet lange unrechten strit;

[V. 35:] Her rüfet unde scallet vil.

diz recht habent von alder tzit

Unse vorderen here gebracht,

des er nicht kan gedenken;

Wen selve hat er'z underdacht

[V. 40:] unde wil uch mite bescrenken.

/ Nu merke man den man dar bi,

der nüwe recht ufbringen wil;

Wie recht daz er selven si,

so ne kan er scaden mir nicht vil.

[V. 45:] Ja ist uns von den argen kunt

ein wort gesprochen lange:

Der vogel singet als ime der munt

gewaczen steit tzu sange.

/ Nu spreche manlich of her müge

[V. 50:] tiefer unde vorbaz
Den ich han, so iz der werlde tüge,
tut er'z den ane widersaz,
So tut er daz e nie ne geschach
neman den lüten allen
[V. 55:] Zu danke levete noch ne sprach;
man wil ouch mich verscallen.
/ Ja tzweient mit mier manege stunt,
de sich versinnen aller best,
So ist mir doch de warheit kunt
[V. 60:] unde wirt min volge groz zu lest.
Solde ich na maneges mannes gere
verwandelen mine lere,
So hette ich lüte vil biz here
betrogen alzu sere.
/ [V. 65:] Allen lüten ich nekan
zu danke sprechen noch ne sol;
Min buch ne horte nie der man,
deme iz al behagete wol;
Doch trostet daz wol minen mut:
[V. 70:] Svaz eineme dar an wirret,
Daz iz wol tusement dünket gut,
süs blive ich unverirret.
/ Sver künde bringen an einen sin,
die dar got gesceiden hat,
[V. 75:] Der were nützer den ich bin.
mit willen, Worten unde mit dat
Die bosen unde die guten sint
gezweiet unde die toren
Unde die wisen unde die kint,
[V. 80:] daz mach man an in horen.
/ Mich tziet manich man durch haz
worte, der ich nie ne gewuch;
Liese er'z, ir tete baz:
so is der lüte doch genuch,
[V. 85:] Die mich unsculdich witzten wol.
iz ist ein scentlich rache,
Dere neman guter phlegen sol,
lügenlich achtersprache.
/ Ich ste zu rame sam ein wilt,
[V. 90:] daz die hunde buffen an.
Swem miner lere nu bevilt,
der spreche an mich joch svaz er kan.
Maniger wanet ein meister sin
binnen sineme krenge
[V. 95:] Der kume bleve ein meisterlin,
liefe er mit mir die lenge.
/ Got hat die sassen wol bedacht,
sint diz buch ist vore bracht
Den lüten al gemeine;
[V. 100:] doch is der leider cleine,
Die gote so eren,
daz se ire witze an gut keren.

Ein cleine wirret mir daran,
des ich gebezzeren nicht nekan:
[V. 105:] Ob iz ein irrere leret,
üvel da von gemeret
Unde groz sünde;
manich ob er künde
Vil gerne scaden tete.
[V. 110:] wie gerne ich got nu bete,
Daz diz buch kunde iegelich gut man,
unrechten lüten ich iz nene gan.
/ Svie unrecht si der man,
kan er sich des verstan,
[V. 115:] Daz ime recht mach vromen,
kan er's denne bekommen,
Vil gerne er des genüzet;
rechtes ime aver verdrüzet
Unde dünket seldom gut
[V. 120:] recht, svar it scaden tut.
Man horet iz ungerne san.
daz recht nieman leren ne kan,
Daz den lüten allen
künne wol gevallen.
/ [V. 125:] Sver sich rechtes versteit,
weme lieb weme leit,
Weme scade oder vrome
imber dar nach kome;
Rechte spreche her unde vare,
[V. 130:] an rechte her nemanne en spare,
Die wile her sprechen wille,
oder her svige stille.
Sver buzen mine lere gat,
her sprichet lichte des er laster hat,
[V. 135:] Unde tut sünde jegen got,
wende her brichet der e gebot
Sver so recht verkeret.
got unsich selbe leret,
Daz wir recht sin alle,
[V. 140:] unde unrecht uns missevalle.
/ Gute lüte mane ich darzo,
ob iz imber kome also,
Daz en bejegene itteswat,
daz min tumbe sin vermeden hat
[V. 145:] Unde dar diz buch nicht abe en lere,
daz manlich sinen vliz darzu kere,
Wie man iz na rechte besceide;
nu set daz uch nemannes liebe noch leide,
Noch tzorn noch gift so ne blende,
[V. 150:] daz man uch von deme rechte wende.
/ Diz recht ne han ich selve nicht underdacht;
iz haben von aldere an unsich gebracht
Unse gute vore varen;
mach ich ouch, ich wil bewaren,
[V. 155:] Daz min scaz under der erde

mit mir icht vor werde.
Von gotes halven de gnade min
sol al der werlt gemeine sin.
/ Kunst ist ein edele schaz unde also getan,
[V. 160:] sver se eine wil han,
Se minneret ime tagelich;
des versinne de wise sich
Unde wese milde des er kan;
got deme kargen nene gan
[V. 165:] Schazzes, den er hat begraben:
der riche sal den armen laben,
Den sichen der gesunde:
na wareme orkunde
So ist uns wizzenlich,
[V. 170:] daz der man künsten rich,
So her andere lüte leret,
daz sin kunst dar abe gemeret,
Unde der girige behalt ir kleine,
der se haben wil al eine.
/ [V. 175:] Weme lieb weme leit,
vrome unde salicheit
Ist hir an gewaxen.
spigel der Saxen
Sal diz buch sin genant,
[V. 180:] wende Saxen recht ist hir an bekant,
Als an einem spiegele de vrouwen
ire antlize beschouwen.
/ Alle lüte mane ich dar zo,
daz se diz buch nützen so,
[V. 185:] Als iz in zu iren eren nicht misse sta
unde ouch gnedichliche irga,
Daz se nicht ne ruwe die vart,
svenne got den spigel umbe kart
Unde unsich mischet zu der erde
[V. 190:] unde lonen sol nach werde.
/ Stolzen helde siet bedacht,
na tage volget ie de nacht;
Der tach ist ouch an uns gewant,
uns siget der avent in die hant.
[V. 195:] Sver an dissem buche
vrage rede suche,
Ob ime dar an icht missehage,
des ne tu er zu hant necheine clage,
unde wege de sache an sineme sinne
[V. 200:] na dem ende unde na deme beginne,
Unde ervrage sich mit wisen lüten,
de die warheit künnen bedüten
Unde ouch haven die siete,
daz se recht sin da mite;
[V. 205:] Ob er an in dan
ein rechtere irvaren kan,
Ich rate ime daz er alebalde
sich dar an gehalde,

wende vil wiser lüte leren,
[V. 210:] die'z an gut keren,
Is bezzere denne min eines si:
ein andere merket aber da bi,
Daz niemannes mut
baz dar zu nie gestut,
[V. 215:] wie her die lute gemeine
groz unde kleine
Rechtes brechte in kunde,
nach deme er sich vorstunde,
denne tut der mut min;
[V. 220:] des gebe ich zu urkunde diz buchelin.
/ Groz angest get mich an;
ich vorchte sere, daz manich man
diz buch wille meren,
unde beginne recht verkeren,
[V. 225:] Unde tzie des an mich;
so weiz mich got unscüldich,
den da neman kan triegen,
der witze daz se liegen,
des ne kan ich nicht bewaren:
[V. 230:] alle de unrechte varen
unde werben an dissem buche,
den sende ich disse vluche,
unde de valsch hir zu scriben,
de meselsucht müze in bekliben,
[V. 235:] also se jezi tete
von heliseus gebete,
Dar af naaman wart irlost.
got heilant unde trost
Der reche'z an in also,
[V. 240:] daz iz de sele unvro
werde mit sament deme libe;
des tübeles hantveste blibe
Ir scrift, daz er se habe gewis,
de wile se unverteleget is.
[V. 245:] Sver des tübeles ane ende
wolle wesen, der sende
ime diz orkunde
unde vare zu der helle grunde.
/ Dennoch wirt unrecht wol bekant,
[V. 250:] als ein kopper penning an der hant,
Sven ime uzblicket sin rote schin
mang penningen die gebe sin,
unde ime daz wize wirt abe geveget:
alsus wirt unrecht verleget,
[V. 255:] svenne man sin ende besucht:
vor gotte si er vervluchet,
Sver unrecht gerne sterke
oder mische zu dissem werke,
dar umbe ich lange han gedacht
[V. 260:] unde durch got zu samene gebracht.
/ Nu danket al gemeine

dem von Valkensteine,
der greve Hoyer ist genant,
daz an diütisch is gewant
[V. 265:] diz buch durch sine bete:
Eyke von Repgowe iz tete,
ungerne er'z aber an quam,
do er aber vornam
So groz dar zu des herren gere,
[V. 270:] do ne hatte her keine were;
Des herren liebe in gare verwan,
daz her des buches began,
Des ime was vil ungedacht,
do her'z an latin hatte gebracht
[V. 275:] ane helphe und ane lere;
do ducht in daz zu svere,
Daz er'z an diütisch wante;
zu lest er doch genante
des arbeitens, unde tete
[V. 280:] greven Hoyeres bete.

Prologus

Des heiligen geistes minne, die sterke mine sinne. Dat ik recht unde unrecht der sassen besceide nach godes hulden unde na der werlde vromen. Des ne kan ik al eine nicht dun. Dar umme bidde ik to helpe alle gude lüde die rechtes geret, of in ienich rede bejegene, de min dumme sin vermide unde dar dit buk nicht af ne spreke, dat se dat na rechte bescheiden na irme sinne, so sie't rechtes weten. Von rechte ne sal nemanne wisen lieve, noch leide, noch torn, noch gift. - Got is selve recht. Dar umme is eme recht lief. Dar umme sien se sik vore alle die, den gerichte von godes halven bevolen si, dat se also richten, also godes torn unde sin gerichte gnedichlike over se irgan mute.

Textus prologi

Got, die dar is begin unde ende aller dinge, de makede to irst hemel unde erde, unde makede den minschen binnen ertrike, unde satte ine in dat paradies; die gebrak den gehorsam uns allen to scaden. Dar umme ginge wie irre also de hirdelosen schape bit an die thied, dat he uns irloste mit siner matere. Nu aver we bekart sin unde uns got weder geladet hevet, nu halde we sine e unde sin gebot, dat sine wiessagen uns geleret hebbet unde geistlike gude lüde, unde ok kerstene konige gesat hebbet: Constantin unde karl, an den sassen land noch sines rechten tiüt.

Von der herren geburt

Hir beginnet die bord der herren vonme lande to sassen.

Nu vernemet umme der herren bord von me lande to sassen. De von anehalt, de von brandeburch: de von orlemünde, de marcgreve von mysne, de greve von brenen; desse vorsten sint alle svavee. Under den vrien herren sint svavee: de von hakeborne, de von gneiz, de von müchele. - Under des rikes scepenen sint svavee: de von trebüle, de von edelerestorp, hynric, Judas von snetlinge, de voget albrecht von spandowe unde alveric unde conrad von snetlinge, unde scrapen kind von Jersleve, Anne von Ireckestorp, Herman von meringe, Heidolves kindere von winige, unde de von Sedorp; dit sint alle svavee. - De landgreven von düringen,

de von regenstein, de von blankenburch unde burchgreven von wettin; de von klodene, de von Crouzke, de von gotebuz; dit sin alle vranken. - De von brunswik, de von lüneborch, de von poppenburch, de von osterburch, de von aldenhusen; dit sint alle svavee. - De von werningerode unde de von arnstein, de von besenrode, de von amersleve, de burchgreven von gevekenstein, de dumvoget von halverstad, de von Süseliz, de von lichtenberge, de von dobin; dit sint alle geborne svavee. - De hertoge von lüneborch unde sin geslechte sint geborne sassen. Unde dar to alle die vrien herren unde scepenen, de to sassen wonehaft sint unde de me kündich sint bi miner thid, sunder de hir vore benümet sint. Svelk bischop von deme rike belent is mit vanlene binnen deme lande to sassen, unde den herschild dar af hevet, die het ein sasse, von svelkem lande he bordich si, unde mut wol ordel vinden unde ordeles volgen unde vorspreke sin to lenrechte unde to landrechte vor dem rike over iegeliken man, dar it ime in den lif oder in de hand nicht ne gat, unde anderes nirgen to landrechte noch to lenrechte.